

# Die Kunstdrucke kommen nochmals zu Ehren

40 Blachen, welche von 2016 bis 2019 den Boulevard Lilienthal zierten, werden im Stadthaus gezeigt.

Urs Brunner

Aktualisiert: 07.03.2020, 06:00



Sara Haslacher, Renaud Joye und Stefanie Seiler (v.l.) sind die Initianten der Ausstellung.

Urs Brunner

Die Liebeserklärung «I Love Art – Glattpark» auf dem ersten Bild weist die Richtung: Im Glattpark wurde die Liebe zur Kunst während dreier Jahre auf offener Strasse zelebriert, wo die grossformatigen Kunstdrucke auf Blachen das Stadtbild belebten. Ob im Vorbeifahren oder beim Spaziergang, die Bilder erregten Aufmerksamkeit.

Nun sind die Bilder aus dem öffentlichen Bild gewichen. Dank der Initiative des Opfiker Galeristen Renaud Joye (Galerie Dorf-Träff), von Stefanie Seiler und deren Tochter Sara Haslacher, den Organisatorinnen der Kunstaktion, können vierzig Werke von nun an im Opfiker Stadthaus auf drei Stockwerken besichtigt werden. Die Begegnungsstühle laden die Besucher zum Sitzen, Verweilen und Austausch mit anderen Besuchern ein.

## Viel Aufmerksamkeit

Stadtrat Bruno Maurer begrüsst die rund zwei Dutzend Besucher am Donnerstag zur Vernissage und sagte, die ungewöhnliche Aktion habe weit über Opfikon hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt. Von den rund hundert Werken, welche die Bauwand zierten, wählten die Organisatoren der Sonderausstellung vierzig aus und verwandelten die

nüchternen Gänge des Stadthauses in eine veritable Galerie. Strassenszenen, Tiere, Pflanzen und abstrakte Malereien sind künstlerisch festgehalten.

«Wir machten das Projekt vor über drei Jahren in den sozialen Medien bekannt und luden Künstlerinnen und Künstler ein, uns ihre Werke zur Verfügung zustellen», erzählte Seiler. Die Resonanz war sehr gross, und die Teilnehmenden schickten ihre Kunstwerke als digitale Fotos. Diese wurden daraufhin auf die Blachen gedruckt.

«Während der drei Jahre geschah nie ein Vandalenakt. Kein Bild wurde zerstört oder besprayt, was mich sehr freut», hielt Stefanie Seiler fest. Dies war eine der positiven Erfahrungen der Organisatorin. Hingegen beklagte Seiler rund ein Dutzend Diebstähle. «Der Druck mit Bob Marley kam bereits nach drei Tagen weg, Charlie Chaplin nur wenig später», erinnerte sich Seiler. «Oft sah man noch die Überreste, wenn die Diebe ihre Begehrlichkeiten weggeschnitten oder gleich aus der Wand gebohrt hatten.» Zwar seien die Bilder nicht zerstört worden, aber das sei nur ein kleiner Trost für die Künstler gewesen, denn: «Jedes Werk konnte und kann gekauft werden», betonte Seiler.

### **Gut zur Geltung gebracht**

Die Opfiker Künstlerin Anna Friedlos war begeistert davon, was der Galerist Renaud Joye und Stefanie Seiler aus den Wänden des Stadthauses machten. «Mich überraschte die Wirkung der Bilder schon vorher, als sie an der grossen Wand ausgestellt waren», sagte Friedlos. «Joye und Seiler haben nun die Werke mit Sachverstand und Sinn für Ästhetik ausgewählt und präsentieren diese so, dass jedes Werk auch hier vorzüglich zur Geltung kommt.»

Der Besucher Herbert Böhlen wohnt im Glattpark und besuchte am Donnerstag die Vernissage. «Praktisch täglich schaute ich die Werke aus dem Bus beim Vorbeifahren an oder wenn ich zu Fuss unterwegs war», berichtete der Anwohner. «Die Bilder brachten schöne Farbtupfer ins Quartier und belebten es», fügte er hinzu. Als die Bilder abgenommen wurden, vermisste er sie. «Es war ungewohnt, und ich fand es sehr schade, plötzlich auf die künstlerische Inspiration verzichten zu müssen», bedauerte Böhlen. Von nun an bis in den Sommer dürfen sich alle Besucher freuen, beim Gang auf die Ämter im Stadthaus einen Blick auf die Sonderausstellung zu werfen.